

Jesus Christus spricht:

meine **Kraft**  
ist in den Schwachen  
**mächtig.**

2. KORINTH 12,9



## Monatsspruch Februar 2012:

**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.**

**Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.**

**Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.**

1. Korinther 10,23-24

Liebe Gemeinde,  
„Alles ist erlaubt“ – das steht ja  
– so scheint es – wohl in krassem  
Gegensatz zum „Du sollst nicht“  
der Zehn Gebote.

Hat sich seither etwa etwas  
geändert? Gibt Paulus womöglich  
dem damaligen griechischen  
Zeitgeist nach?

Wir sind heute gern schnell dabei  
zu sagen, dass sich die Zeiten  
geändert haben, wir uns der Welt  
und ihren Gegebenheiten doch  
annähern oder gar anpassen  
müssen.

Doch ist das so? Sind geänderte  
Zeiten, der sogenannte  
„Zeitgeist“ das Maß aller Dinge?  
Es gab auch schon Zeiten, in  
denen der „Zeitgeist“  
unmenschlich war und gerade  
nicht in Gottes Sinne.

„Prüfet alles, und das Beste  
behaltet!“ sagt Paulus an anderer  
Stelle (1. Thess 5,21)  
Den „Zeitgeist“ gilt es zu prüfen.  
Nicht alles, was neu ist, ist gut,  
aber auch nicht was schon immer  
so war, ist deshalb schon gut.  
Daher „prüfet alles!“

Was also meint nun Paulus mit  
seinem „Alles ist erlaubt,  
aber...“?

Er meint dasselbe: „Prüfet!“

Grenzenlose Freiheit („Alles ist  
erlaubt“) – ist das erstrebens-  
wert?

Grenzenlose Freiheit führt ganz  
schnell in neue Abhängigkeiten  
und Unfreiheiten (siehe das  
Gleichnis vom verlorenen Sohn).  
Freiheit nur für sich allein gibt es  
nicht. Sie endet spätestens an der  
Freiheit des anderen. Daher ist in  
einer Gemeinschaft die Freiheit  
auch so zu gestalten, dass meine  
Freiheit nicht anderen schadet.  
Denn die Freiheit der anderen  
soll ja auch mich nicht  
beschädigen. Alles ist erlaubt,  
wenn, ja wenn es dem anderen  
nicht schadet. Es gibt ein  
Gegenüber. Sonst ist Leben  
egoistisch, einsam, gottlos.

Und dann sind auch die Zehn  
Gebote nicht Einschränkung,  
sondern eröffnen Leben.  
Da wird aus dem „Du sollst  
nicht“ ein „Du brauchst nicht“.  
Du brauchst keinen anderen Gott,  
du brauchst nicht zu töten, zu  
stehlen.

Ein gesegnetes Jahr 2012,  
Ihr Pfarrer



### **Adventsfeier am 3. Advent**

Nach einem Gottesdienst um 14 Uhr in der Schottenkapelle setzen wir uns im „Gemeinde-wohnzimmer“ zusammen und eröffnen mit einem Kanon den Nachmittag. Wir genießen bei Kaffee und Kuchen selbst-gemachte Köstlichkeiten. Alina und Benita verkaufen weihnachtlichen Schmuck, den palästinensische Christen aus bethlehemischem Olivenholz gefertigt haben.

Nachdem wir eine Krippe aus dem gleichen, schöngemaserten Material bewundert haben, stimmt uns Frau Hildebrandt auf das moderne Bethlehem ein und wir kommen angeregt durch ihren Bericht in eine lebhaftere Unterhaltung über die gegenwärtige Situation im Heiligen Land. Mit hohen Mauern versuchen die Israeli, sich gegen palästinensische Anschläge zu schützen. Trotzdem feuern militante Palästinenser weiter Raketen über die Grenze (die letzten am 28. Dezember 2011 aus dem Gaza-Streifen). Darauf folgen prompt israelische Vergeltungsmaßnahmen. 2012 sollen nahe Bethlehem trotz internationalen Protestes drei israelische Wohntürme gebaut werden.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts wanderten vor allem aus Osteuropa durch Pogrome verfolgte Juden nach Palästina ein. Sie wollten dort zu einem eigenen Staat kommen, was man unter dem Begriff Zionismus zusammenfasst. Dieser Staat Israel wurde am 14. Mai 1948 ausgerufen, nachdem am gleichen Tag Großbritannien sein Palästina-Mandat beendet hatte. 85200 Araber wurden vertrieben und in den angrenzenden arabischen Staaten in großen Flüchtlingslagern untergebracht. In diesen leben sie noch heute mit ihren Nachkommen und warten darauf, in ihre alte Heimat zurückkehren zu können. Nur Tage nach der Staatsgründung fielen die arabischen Nachbarn über Israel her. Dies war der Anfang einer noch heute sich weiter drehenden Spirale gewaltsamer Auseinandersetzungen.

Vor allem in den letzten Jahren gibt es auf beiden Seiten zunehmend Versuche zur Versöhnung. Vielleicht werden diese Versuche genährt durch Hebräer 11,1:  
„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein Nicht-zweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Dorothea Cramer

## Gesamtkirchliche Kollekte Januar: Mission

### Gottes Licht erscheint

„Die Lutherische Kirchenmission dankt Ihnen für alle Unterstützung im vergangenen Jahr. Durch Ihre Gaben konnte die Missionsarbeit weitergeführt werden, und das heißt ja konkret: Menschen haben vom Licht der Welt, vom Heiland Jesus Christus

erfahren durch den Mund der Boten, die dazu ausgesandt sind. Im Januar erbitten wir wieder Ihre Kollekte für die Arbeit der Mission. Bleiben Sie auch in diesem Jahr an unsrer Seite, mit Ihrem Gebet und Ihrer Gabe! Ihr Roger Zieger, Missionsdirektor“

LKM-Projekte weltweit:

Botswana: Missionar Boss Sebeelo betreut Menschen im Flüchtlingslager Otse.

Südafrika: Missionar Axel Wittenberg feiert Gottesdienst im „Acadia Lutheran Missions“ – Projekt in Pretoria



Belgien: Missionar Matthias Tepper (Brüssel) sammelt eine internationale Gemeinde.

Brasilien: Andrea Riemann bezeugt Kindern das Evangelium und hilft, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.



Leipzig: Missionar Hugo Gevers feiert Gottesdienst mit Flüchtlingen aus dem Iran und hilft ihnen bei der Integration in Deutschland.

## Gesamtkirchliche Kollekte Februar:

# **LUTHERISCHE** **STUNDE**

## **Medienmission**

Die Medienmission „Lutherische Stunde e.V.“ will dem Auftrag nachkommen, den der auferstandene Herr Jesus Christus in seinem Missionsbefehl uns gegeben hat.

Seit 1959 produziert sie evangelistische volksmissionarische Radiosendungen, die viele Hörer bis nach Osteuropa, Asien und Übersee erreichen.

Sie werden ausgestrahlt über „Stimme Russlands“ in deutscher

Sprache, jeden Montag, Mittwoch und Samstag von 19.55 - 20.00 Uhr auf den Mittelwellenfrequenzen 1323 kHz (227m) und 1215 kHz (247m).

Die Lutherische Stunde e. V. finanziert sich ausschließlich über Spenden:

Kto. 26 333 336,  
BLZ 241 512 35,  
Sparkasse Rotenburg-  
Bremervörde.

## **Herzlichen Segenswunsch und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr:**

*In der Online-Ausgabe dürfen personenbezogene Daten  
nicht veröffentlicht werden.*

### Impressum:

Gemeindebrief der Markus-Gemeinde Konstanz der SELK

Redaktionsteam: Nicole und Pfarrer Uwe Nold, Tel. 07533-9361046; E-Mail: konstanz@selk.de

Stefan Tepper, Tel. 07544-912658; E-Mail: gs.tepper@web.de

Alle Beiträge, sofern nicht anders benannt: Uwe Nold

Layout: Uwe Nold

An alle Gemeindeglieder

Fürth, 4. November 2011

**Das sollten Sie wissen zum Haushaltsplan 2012  
(Auszug)**

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Gemeindeglieder,

in den letzten Jahren haben alle Gemeinden der Kirche zusammen relativ konstant gut acht Millionen Euro jährlich aufgebracht. Die Ausgaben sind im gleichen Zeitraum aber nicht gleich geblieben, sondern ständig gestiegen. Dank guter Haushaltsführung und manchmal auch dank glücklicher Fügung haben wir es bisher immer irgendwie geschafft.

Für 2012 sieht es anders aus. Dann werden rund 500.000 Euro in unserer Kasse fehlen. Das hat die für die Finanzen unserer Kirche verantwortliche Synodalkommission für Haushalt und Finanzen (SynKoHaFi) – bei der alljährlichen Haushaltsberatung in ihrer

Sitzung im September festgestellt; eine ernüchternde Feststellung.

Um einen tragfähigen Haushaltsplan für 2012 zu gewährleisten, müssen der Pensionsfonds für die Pfarrer im Ruhestand und die Rücklage für die Pfarrgehälter – unsere Notgroschen – mit rund 300.000 Euro angezapft werden. Weitere 100.000 Euro werden durch die Streichung von zwei Planstellen eingespart. Die verbleibende Differenz von 100.000 Euro kann nur dadurch ausgeglichen werden, dass wir jedem der 120 Pfarrer weniger Gehalt zahlen. Das bedeutet – stark vereinfacht – für jede Pfarrersfamilie Gehaltseinbußen in 2012 von ca. 35 Euro im Monat. Unter diesen Voraussetzungen haben die

Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten im Oktober den Haushaltsplan für 2012 verabschiedet.

Wie sieht es aber in 2013 und in den Folgejahren aus?

Wenn die Einnahmen weiterhin lediglich konstant bleiben, wird unser Notgroschen sehr bald aufgebraucht sein. Eine weitere, drastische Kürzung der Pfarrgehälter wird dann unvermeidbar sein. Sollte sich für 2013 wieder eine Differenz in gleicher Höhe ergeben, so müssten die Pfarrgehälter möglicherweise um eben diese 500.000 Euro gekürzt werden. Das würde pro Pfarrersfamilie dann zu weiteren empfindlichen Einkommenskürzungen führen. Dabei ist zu bedenken, dass unsere Pfarrer jetzt schon nur 80 Prozent des Gehaltes, z.B. eines Pfarrers in der evangelischen Landeskirche, bekommen. Dabei sind die Beiträge zur Krankenversicherung noch nicht berücksichtigt. Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder gar ein 13.



Gehalt gibt es übrigens nicht. Im Netto verglichen liegt das Gehalt dann deutlich unter 65 Prozent.

Ja, so sieht es im Moment bei uns in der SELK aus. Es ist mir/uns wichtig, dass Sie alle als Gemeindeglieder darüber informiert sind. Sie sollen wissen was los ist bei uns.

Bei diesen Fakten stellt sich sofort die Frage, wie wir damit umgehen. Wollen wir das einfach hinnehmen und dabei zusehen wie unsere Pfarrer, die wir selbst – Sie und ich – in unsere Gemeinden berufen haben, immer weniger verdienen, bis sie in absehbarer Zeit auf dem Niveau eines Mindestlohns angekommen sind, mit dem die Familie nicht mehr versorgt werden kann?

Daher bitten wir Sie: Entwickeln Sie Ideen oder Konzepte, wie die Einnahmen langfristig an die Ausgaben angepasst werden können. Geben Sie Ihre Ideen an die Finanzverantwortlichen, die Kirchenvorsteher und die Pfarrer weiter.

Gaby Dilk, Finanzbeirat im Kirchenbezirk Süddeutschland, Mitglied der SynKoHaFi

## **Ansprechpartner für Betroffene sexuellen Missbrauchs**

### **Anlass: Konkreter Fall aus der SELK**

In einem Rundschreiben an die Gemeinden und Mitarbeitenden der SELK hat Bischof Hans-Jörg Voigt im Namen der Kirchen-

leitung folgende offizielle Ansprechpartner für Fälle sexuellen Missbrauchs benannt:

Dr. med. Simone Höttsch (Oberursel),  
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Dr. med. Gudrun Schätzel (Hannover),  
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, und  
Pfarrer Peter Wroblewski (Guben),  
Seelsorge und Lebensberatung,

Die Personen stünden für „Erstkontakte mit dem Ziel des Zuhörens, des Wahrnehmens und des Aufzeigens von Hilfsangeboten“ zur Verfügung, schreibt der Bischof. Gegenüber der Kirchenleitung bestehe keinerlei Auskunftspflicht, es solle aber im Bedarfsfall das Angebot der Kirchenleitung vermittelt werden, „Missbrauchsfälle zu bearbeiten und bei Angestellten der SELK dienstrechtlich tätig zu werden.“ Auf Wunsch Betroffener könnten die benannten Personen auch „als Gesprächspartner für die Kirchenleitung fungieren oder bei der direkten Kontaktaufnahme zur Kirchenleitung helfen.“

Letzter Auslöser für die Benennung von Ansprechpartnern im Bereich sexuellen Missbrauchs war ein im Jahr 2011 offenkundig gewordener Fall aus den 1970er/1980er Jahren, über den der leitende

Geistliche der SELK die Gemeinden und Mitarbeitenden informiert.

Dabei geht es um einen Fall sexuellen Missbrauchs an einem Mädchen im Kindes- und Jugendalter durch einen seit längerem verstorbenen Pfarrer. Dieser Pfarrer habe sich „als öffentlicher Repräsentant der Kirche schwer an einem Menschen versündigt, sodass das Opfer bis heute an den Folgen des Missbrauchs leidet“, schreibt Voigt. Die Kirchenleitung sei mit der betroffenen Person im Gespräch und bemühe sich, ihr zu helfen.

„Durch ihren damaligen Pfarrer als öffentlichen Vertreter der Kirche, aber auch durch teilweise unbewusstes Wegsehen, Tabuisieren und Verharmlosen ist die Kirche mitschuldig geworden“, so der Bischof: „Dafür bitten wir um Verzeihung

und Vergebung. Lassen Sie uns  
gemeinsam Buße und Einkehr  
halten und Gott um sein  
Erbarmen für Opfer und Täter

von Kindesmissbrauch bitten.“  
Ein Bericht von selk-news

---

## Aus der ACK: Zeichen gegen das Vergessen

Am 09. November wurde  
traditionell wie jedes Jahr zum  
Gedenken an die Prognomnacht  
1938 aufgerufen. Ca. 60  
Konstanzer Bürger trafen sich an  
der Gedenkstele an der  
Dreifaltigkeitskirche, die an die  
Deportation von 112 Konstanzer  
Juden am 20. Oktober 1940  
erinnert.

Nach einem Psalmgebet von  
Dekan Dr. Trennert-Helwig  
warnte Mina Joneck, die  
Vorsitzende der Jüdischen  
Gemeinde Konstanz, davor die  
Verfolgung und Ermordung der  
Juden durch die National-  
sozialisten zu vergessen. Denn  
dann seien auch heute wieder  
Menschenrechte und Demokratie  
in Gefahr. Die Nacht vom 09.  
November 1938 bedeute einen  
besonderen Einschnitt in der  
Geschichte der deutschen Juden,  
denn in ihr wurde aus der  
bisherigen Diskriminierung die  
systematische Verfolgung, die  
später in den Holocaust mündete.

Im Rahmen der Gedenkfeier  
berichtete Pfarrer Dr. Müller,  
Vorsitzender der ACK Konstanz,  
an eine Begebenheit aus seiner  
Heimatgemeinde Pforzheim: Bei

einer Renovierung der Kanzel  
kamen Bretter zum Vorschein,  
die eine geheime Inschrift trugen.  
Sie besagte, dass diese Bretter  
aus einer 1938 zerstörten  
Synagoge gerettet wurden, um in  
der Kanzel verbaut die Zeiten zu  
überdauern. Ohne es zu wissen  
predigten also die nachfolgenden  
Pfarrer der Gemeinde auf dieser  
„jüdischen Grundlage“ zur ihren  
christlichen Gemeinden. Heute  
sind sie in einem Museum zu  
besichtigen.

Pfarrer Müller ermahnte: „Wir  
dürfen nicht vergessen, was wir  
Deutschen den Juden angetan  
haben. Und gerade die Kirchen  
dürfen nie vergessen, dass das  
Judentum die Wurzel des  
Christentums ist.“

Jesus war Jude. Und auch der  
Heidenmissionar Paulus hat sein  
Jude Sein niemals verleugnet und  
immer wieder die Heilstat Jesu  
Christi zur Erlösung der Heiden  
wie auch der Juden verkündigt.  
Juden und Christen, wir sind – so  
Paulus – Gottes einziger Ölbaum.  
Antisemitismus ist somit für  
einen Christen undenkbar.

Uwe Nold

## Termine:

### **4. März 2012: Gemeindeversammlung**

Bei der diesjährigen Gemeindeversammlung ist eine Änderung unserer Gemeindegatzung geplant, die unsere Satzung an die Mustergemeindeordnung der SELK angleicht und die Beschlussfähigkeit der Gemeindeversammlung verbessern soll.

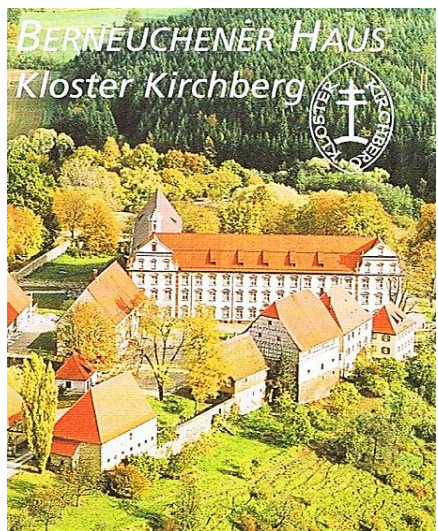
Näheres hierzu wird Ihnen mit der Einladung zugesandt. Des Weiteren sind wieder unsere Synodalen für die Kirchenbezirkssynode am 27./28. April 2012 zu wählen.

Anträge an die Gemeindeversammlung sind bis zum 19.02.2012 an das Pfarramt zu richten.

### **4.-6. Mai: Gemeindefreizeit in Kloster Kirchberg**

Wie schon mehrmals angekündigt findet unsere diesjährige Gemeindefreizeit in Kloster Kirchberg statt. Wir haben für uns als Selbstversorgergruppe ein Haus, die sog. „Ackerbauschule“, angemietet und bitten daher um möglichst baldige Anmeldung (noch im Januar!), damit wir eventuell noch benachbarte Gemeinden mit einladen können. Wenn Sie noch ein Thema für diese Freizeit hätten, das Ihnen wichtig ist, sind wir gerne bereit, es in unsere Überlegungen einzubeziehen.

Das ehemalige Kloster ist heute nicht nur das geistliche Zentrum der Berneuchener Gemeinschaften, sondern vor allem ein Tagungs- und Einkehrhaus. Jeder Gast ist herzlich eingeladen, am



gemeinschaftlichen Leben auf dem Kirchberg teilzuhaben, dabei lebt Manches aus der Tradition der Klöster im Berneuchener Haus weiter, insbesondere die geprägte Tagesstruktur mit ihren vier Gebetszeiten.

## **GÄSTEZIMMER:**

1 EZ / 3 DZ / 3 Dreibett- und 3 Vierbettzimmer. (Kat.III)

sowie 1 Appartement: 2 DZ mit Dusche / WC (Kat.I)

- Alle Zimmer mit Waschbecken
- Dreiteilige Bettwäsche sowie Hand- und Geschirrtücher sind selbst mitzubringen
- WC und Duschräume sind auf dem gleichen Stockwerk.
- Weitere Personen können auch in den anderen Gebäuden untergebracht werden.

## **PREISE 2012 PRO TAG/ PERSON (VERMIND. STEUERSATZ)**

	<b>EZ</b>	<b>DZ/MZ</b>
<b>Zimmer Kat III</b>	21,40 €	13,85 €
Konfirmanden	17,15 €	10,35 €
ab 14 Jahre	17,15 €	10,35 €
ab 9 Jahre	13,40 €	7,85 €
<b>Zimmer Kat I</b>	40,80 €	33,75 €
ab 14 Jahre	32,60 €	26,95 €
ab 9 Jahre	24,45 €	20,10 €

## **18.-20.Mai: 8. Lutherischer Kirchentag der SELK im Hannover Congress Centrum ([www.selk-kirchentag.de](http://www.selk-kirchentag.de))**

„Jesus bleib(t) stehen“ – dieser Satz aus dem Lukasevangelium aus der Geschichte der Heilung des Blinden soll uns mit seinen vielfältigen Facetten auf dem Kirchentag 2012 begleiten. Nähere Informationen zum Kirchentag erhalten Sie in den nächsten Gemeindebriefen sowie

von unserem Verbindungsmann Stephan Tepper. Überlegen Sie schon jetzt, ob Sie zu diesem Ereignis fahren möchten und setzen sich bitte mit Herrn Tepper oder dem Pfarramt in Verbindung, damit rechtzeitig Übernachtungsmöglichkeiten und Fahrgemeinschaften organisiert werden können.

## **15.-17. Juni: Internationaler ökumenischer Bodensee-Kirchentag in Überlingen. ([www.bodensee-kirchentag.de](http://www.bodensee-kirchentag.de))**

Es wurde aus der Gemeinde angefragt, ob und wie wir uns an diesem Kirchentag beteiligen könnten. Das fände ich sehr

schön. Auch hierfür sind wir für Rückmeldungen dankbar. (Anmeldefrist ist März 2012)

<b>Gottesdienste in der Schottenkapelle (10.00 Uhr)</b>		
15.01.2012	2. So. n. Epiphantias	HGD (mit Kindergottesdienst) <b>Kollekte: Mission</b>
29.01.2012	4. So. n. Epiphantias	HGD mit Beichte
12.02.2012	Sexagesimä	HGD (mit Kindergottesdienst) <b>Kollekte: Lutherische Stunde</b>
26.02.2012	Invokavit	HGD mit Beichte

<b>Bibel im Gespräch</b> (Gemeindesaal, Schottenstraße 73, jeweils 19.30 Uhr): Thema: Der Brief des Paulus an die Römer
Mittwoch, 18. + 25. Januar 2012
Mittwoch, 08. + 22. Februar 2012
<b>Hierzu wird herzlich eingeladen! (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!!!)</b>

**Besuche und Hausgottesdienste mit Abendmahl** können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache mit dem Pfarrer stattfinden.

<b>Sonstige Termine:</b>		
14.-15.02.2012	Bezirkspfarrkonvent	Memmingen
04.03.2012	Gemeindeversammlung (nach dem Gottesdienst)	Schottenkapelle
27.-28.04.2012	Kirchenbezirkssynode	Stuttgart
04.-06.05.2012	Gemeindefreizeit	Kloster Kirchberg
16.-20.05.2012	98. Deutscher Katholikentag	Mannheim
18.-20.05.2012	8. Lutherischer Kirchentag	Hannover
15.-17.06.2012	Int. Ök. Bodensee-Kirchentag	Überlingen
17.06.2012	150 Jahre Sperlingshof (mit Besuch des Bischofs)	Remchingen
24.06.2012	Hochschulfest der Luth.- Theol. Hochschule	Oberursel
29.-30.06.2012	Schnupperwochenende für Interessenten des Theologie- studiums an der LThH	Oberursel
18.-20.09.2012	Sprengelpfarrkonvent	Zell (Mosel)
12.10.2012	Nacht der offenen Kirchen	Schottenkapelle
08.11.2012	Bezirkspfarrkonvent	Remchingen